

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 12 (1950)
Heft: 3-6

Artikel: Eveli
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 40 Jurastrass 40
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdiessbach.
Abonnemänt für 1950 (10-12 Nummere) Fr. 6.50, Usland Fr. 8.50

Einzelprys (a de Kiosk) 2.— Fr. Nr. 3-6. Yzalunge uf Postscheck Ha 795, Fryburg.
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Buecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i/Ue
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Apriile 1950

12. Jahrgang Nr. 3—6

EVELI

Liebwärti Schwyzerlüt!

I der „Zugernummer“ hei mir i däm Jahr schon e Gschicht druckt, wo heißt „De Chrankne hälfe“. Dismal wei mir non e chli dütlecher für üsi chranke Mitmöntschen istah. Nid vergäbe heißt üsi Zytschrift „Schwyzerlüt“ und nid nume „Schwyzerdütsch“. Alles, was üs Schwyzerlüt a ds Läbige gryft, chan au üsi Zytschrift i d „Sätz“ bringe, we mir au nid möchti afa Politik und settigs artigs Züg trybe i „Schwyzerlüt“. Aber für anderi wichtigi Frage, für d Freuden und d Sorge vom Schwyzervolch wei mir gäng es offes Aug und es warms Härz ha.

Sicher isch üs allne ds „**Heidi**“ vo der **Johanna Spyri** ganz guet bekannt und gar lieb und wärt. Villi vonis wärdent aber villicht nid wüsse, daß d Johanna Spyri au e churzi Gschicht gschriben het, wo „**Allen zum Trost**“ heißt und wonis zeigt, wien es schüchs aber gar guets Meitschi, äbe ds „**Eveli**“, dür sys warmhärzigen Istah — zerst für ne chranke Bueb und später für anderi schwachi und chranki Lüt — der Wäg zue sech sälber, aber au der Wäg zum Vatter, zu de Gschwisterte und zu allne Lüt, won es chennt, findet. Zletzt het es sogar sövli Muet, Gott- und Sälbstvertraue, daß es sech zwäg macht, für später e Chrankeschwöster zwärde, wo allne chrankne Mitmönsche mit Liebi und Geduld wott hälften und diene. Der Bruef vore **Chrankeschwöster** isch e Läbeswäg, wo hüt vilne nid so „modärn“ und schön schint. Dä Läbeswäg findet aber sy Erfüllung und sys Glück im Stillen und macht im Härze froh und zfride. Di Chranke mache ja scho nid vil Lärm, Propaganda und Ufsähe, will sie anderi Sorge hei. Wägedessi sie sie aber ihrne Pfleger und Hälfer glich ufrichtig dankbar, und der Liebgott weiß, wer vonis sy Pflicht wahr und ganz erfüllt: het der Heiland nid einisch gseit: „Was Ihr em Gringste under euch tüet, das heit Ihr mir ta“? — Der bekannt Leiter vo der „Heidi-Bühni, Bärn“, der **Josef Berger**, het die Gschicht vo der Johanna Spyri i chüstigem Bärndütsch fürs Theater umgmodlet. Sicher wärdet Ihr alli scho Freud dranne ha bim Läse, und Ihr wärdet das Stück sälber au spile oder la spile. — Uf alli Fäll ghört das Stück i alli **Schuelbibliothek** und i Buecherchaste vo **Jugendgruppe** usw. Au alli Lüt und Verein oder Behörde, wo sech für ds wichtige Problem interessiere, wie me wider meh jungi Meitschi chönniti fürre schön aber schwär Bruef vore Chrankeschwöster begeistere, si sicher uf em rächte Wäg, we sie sech e chli für üses Theaterstück isetzen und derfür sorge, daß es wirklich au überall bekannt, gschätzt und gspilt wird, dermit es sy Ufgab und sy Zwäck chan erfülle.

Mit däm Wunsch grüessen Ech alli rächt fründlech.

G. S.

